

Der Mikrofinanzsektor in Europa: Bericht zur Erhebung 2016-2017

Damla Diriker
Paolo Landoni
Nicola Benaglio

Kurzfassung

Die vorliegende achte Ausgabe des europäischen Mikrofinanzberichts wird vom European Microfinance Network (EMN) veröffentlicht. Zum zweiten Mal wurde der Bericht gemeinsam mit dem Microfinance Centre (MFC) erstellt. An dem von Wissenschaftlern der Social Innovation Teams (SIT) und des Polytechnikums Turin verfassten Bericht beteiligten sich Einrichtungen des Mikrofinanzsektors aus 28 europäischen Ländern sowie europäische Experten für Mikrokredite. Insgesamt

reichten 156 von 457 kontaktierten Mikrofinanzinstituten (MFIs) ihre Antworten ein, was einer Gesamtrücklaufquote von 34% entspricht. Der Erhebungsbericht betrifft den Zeitraum 2016-2017 und gibt einen Überblick über die wichtigsten institutionellen Merkmale der Branche: Mikrokreditportfolio, soziale und finanzielle Kennzahlen, Herausforderungen und Trends. Der methodische Ansatz basiert auf der Kombination quantitativer und qualitativer Daten, die mittels Online-Fragebogen und Experteninterviews erhoben wurden.

Hauptmerkmale des Sektors

Europäische Mikrokreditanbieter nutzen bei ihrer Tätigkeit im Mikrofinanzsektor eine Vielzahl von institutionellen Modellen. Nichtregierungsorganisationen (NGOs) (40%), Finanzinstitute ohne Bankenstatus (NBFIs) (29%) und Kreditgenossenschaften/Genossenschaftsbanken (19%) stellen die Mehrheit der Teilnehmer an der Erhebung, die restlichen Teilnehmer haben anderweitige Rechtsformen (d.h. Privatbanken, staatliche Banken, Regierungsbehörden). 72% der MFIs, die unter die Kategorie NGOs, NBFIs, Kreditgenossenschaften/Genossenschaftsbanken oder Regierungsstellen fallen, unterstehen einer Regulierung.

Was das Alter der Organisationen betrifft, so ist der Mikrofinanzsektor in Europa vielfältig und noch relativ jung. Die Mehrzahl der

Teilnehmer (58%) nahmen ihre Tätigkeit nach 2000 auf. Allerdings hat sich das Wachstum neuer MFIs verlangsamt: seit 2005 sind die Wachstumsraten sinkend. Nur 5% der befragten MFIs haben nach 2015 begonnen, Mikrokredite zu vergeben.

Für etwa 50% der Befragten sind die Mikrokredite der Hauptschwerpunkt ihres Geschäfts und tragen zu mehr als 75% ihres Gesamtumsatzes bei. Die Mehrheit der Befragten (79%) beschäftigen weniger als 50 Vollzeitkräfte. Im Jahr 2017 betrug die Gesamtzahl bezahlter Mitarbeiter in den befragten Einrichtungen 14.743, mit einem erheblichen Anteil weiblicher Arbeitskräfte (59%).

Mikrokreditaktivitäten: Produkte und Dienstleistungen

Was Finanzprodukte betrifft, bietet die Mehrheit der Befragten Mikrokredite für Unternehmenszwecke (80%), gefolgt von persönlichen Mikrokrediten (50%), KMU-Krediten (37%) und Sparprodukten (24%) an. 37% der Teilnehmer ergänzen das Mikrokredit- und KMU-Kreditgeschäft durch andere Mikrofinanzprodukte wie Versicherungen, Leasing oder Hypotheken.

Die Bedingungen sind bei Mikrokrediten für Unternehmenszwecke und Privatmikrokrediten sehr unterschiedlich. Im Vergleich zu den Mikrokrediten für Unternehmenszwecke sind persönliche Mikrokredite kleiner (3.098 Euro statt 8.913 Euro) und werden zu kürzeren Laufzeiten (31 Monate statt 45 Monate) und mit höherem effektivem Jahreszins (APR) (18% statt 11%) angeboten.

1 Die Kontaktliste wurde über viele Jahre hinweg vom EMN anhand der Mitgliederlisten von EMN und MFC sowie anhand der Listen erstellt, die von nationalen Netzwerken oder informierten Organisationen der in der Erhebung berücksichtigten Länder zur Verfügung gestellt wurden. Die Mitglieder von EMN und MFC sind mit einer Rücklaufquote von 80% in der Erhebung stark vertreten.

Im Jahr 2017 boten mehr als die Hälfte der Teilnehmer (68%) auch Produkte und Dienstleistungen nicht finanzieller Art an. Insgesamt wurden 443.825 Kunden durch Produkte und Dienstleistungen

nicht finanzieller Art erreicht, von denen mehr als die Hälfte keine aktiven Kreditnehmer waren.

Mikrokreditaktivitäten: Reichweite und soziale Wirkung: Produkte und Dienstleistungen

In den Jahren 2016-2017 war der Trend sowohl beim Gesamtvolumen als auch bei der Anzahl der Mikrokredite steigend. Im Jahr 2017 wurden von den an der Erhebung beteiligten Einrichtungen insgesamt 660.330 Mikrokredite ausgezahlt (+5% gegenüber 2016), der Gesamtwert betrug 2,1 Mrd. Euro (+11%). Insgesamt belief sich die Gesamtzahl der von den Befragten betreuten aktiven Kreditnehmer auf 988.457 (+8% gegenüber 2016) mit einem ausstehenden Mikrokreditportfolio von 3,2 Mrd. Euro (+16%).

Der Großteil des ausstehenden Portfolios entfiel auf Mikrokredite für Unternehmenszwecke (54%), obwohl eine Verschiebung hin zu persönlichen Mikrokrediten stattgefunden hat (43% des Gesamtbetrags 2016 und 46% 2017). Insgesamt weisen persönliche Mikrokredite im Vergleich zu den Mikrokrediten für Unternehmenszwecke einen schneller wachsenden Trend auf.

Im Jahr 2017 erreichte bei den Mikrokrediten für Unternehmenszwecke die Gesamtzahl der aktiven Kreditnehmer 406.715 (+5% gegenüber 2016). Im Jahr 2017 vergaben die befragten MFIs insgesamt 285.534 Mikrokredite für Unternehmenszwecke (+15%) über einen Gesamtbetrag von 1,1

Mrd. Euro (+15%).

Bei den persönlichen Mikrokrediten bedienten die MFIs in der Stichprobe insgesamt 581.742 aktive Kreditnehmer (+10% gegenüber 2016) und zahlten insgesamt 374.796 Mikrokredite (-2%) aus, was einem Gesamtvolumen von 1 Mrd. Euro (+8%) entspricht.

Die Mehrheit der Befragten nennt die Unterstützung finanzieller Inklusion (60%) als Hauptaufgabe, gefolgt von der Schaffung von Arbeitsplätzen (14%) und dem Wachstum bestehender Unternehmen (10%). Frauen sind die am stärksten angesprochene Kundengruppe der Befragten, gefolgt von der ländlichen Bevölkerung, Arbeitslosen-/Sozialhilfeempfängern und Jugendlichen, während ethnische Minderheiten, Einwanderer/Flüchtlinge und Menschen mit Behinderungen unter den Kreditnehmern die am wenigsten angesprochene Zielgruppe darstellen. Darüber hinaus unterstützt die Mehrheit der befragten Einrichtungen Einzelunternehmer und Selbständige, gefolgt von Kleinunternehmen mit bis zu 5 bzw. 10 Beschäftigten. Die meisten Befragten unterstützen bereits gegründete, aber noch junge (bis zu 5 Jahre alte) Unternehmen.

Mikrofinanzaktivitäten: Finanzielle Kennzahlen

Was die Qualität des Finanzierungsbestands betrifft, so sank zwischen 2016 und 2017 der ausfallgefährdete Kreditportfolioanteil (um 30 Tage überfällige Kredite, PAR30) von 15,2% auf 13,9% und die Rückstellungsquote von 6,4% auf 5,9%. Die Abschreibungsquote blieb in beiden Jahren konstant: 4,7% im Jahr 2017 und 4,6% im Jahr 2016. 2017 sanken die Kosten für die Bereitstellung von

Darlehen: Die durchschnittliche Betriebskostenquote betrug 26% (gegenüber 33,7% im Jahr 2016).

Die Eigenkapitalrendite steigerte sich im Schnitt von 2,7 % auf 4,9% und die Gesamtkapitalrendite von 1,8% auf 2,5% im Jahr 2017. Im Jahr 2017 war nur bei 14 von 44 MFIs operative Nachhaltigkeit gegeben.



With contribution from

With financial support from the European Union



POLITECNICO DI TORINO

